

Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreißigster Jahrgang.

Stetigjähriger Abonnementspreis:
für Ostpreußen 1 R 30 S, incl. Postenlohn
1 R 50 S; Auswärts incl. Postenlohn
1 R 50 S.

Ersteinst:
Freitag, Donnerstag, Sonnabend, Sonntag
Inserionsgebühren:
16 & pro Corrus-Belle oder deren Raum.

53.

Donnerstag, den 5. April.

1877

Politische Umschau.

Zwei Jahrhunderte hindurch war die Macht und das Ansehen des deutschen Reiches erschüttert und aus der ihr gebührenden Stellung herabgedrückt worden, zum Theil durch den zerstörenden Einfluß des Auslandes, mehr noch durch die Parteibestrebungen der Einzelstaaten und ihrer Fürsten, deren Sonderinteressen dem Reichsinteresse vorangingen. Zwar gab es einen deutschen Kaiser, doch er war nicht alle Zeit Mehrerer des Reiches, sondern, wohl er war nicht, alle Zeit Titular Kaiser ohne entsprechende Macht, der ruhig gewähren ließ, als schöner Weise deutsches Gebiet vom Reich getrennt wurde, zwar gab es seit 1495 ein Reichsgericht mit wechsellösendem Sitz in Nürnberg, Speyer und Reglar, aber aus mancherlei Ursachen gelangten die Entscheidungen nie zu voller Geltung, zwar gab es einen Reichspostmeister aber keine einheitlichen Einrichtungen auf diesem Gebiet, auch ein Reichsheer, welches aber nur zur Zielscheibe der Spottsucht diente. Dem neunzehnten Jahrhundert blieb es vorbehalten die einzelnen Kräfte der Einigung entgegenzuführen, und den Crystallisationsprozeß um den einen festen Punkt, der in den Zeiten schwerer Drangsale im Norden Deutschlands, in der Mark Brandenburg, sich gegründet hatte, zu befördern. Von hier aus bereitete sich eine neue Aera vor. Das vom großen Kurfürsten begonnene, von Friedrich dem Großen fortgesetzte Werk, die Bestrebungen der Männer unter Friedrich Wilhelm III. sind unter der glorreichen Regierung unseres erhabenen Kaisers mächtig gefördert worden. Ihm, der zur Zeit seiner Jugend kaum daran dachte, je den Thron seiner Väter zu besteigen, war es vergönnt den deutschen Kaiserthron zu neuem Glanze, wie kaum die Altvordern sich ihn gedacht haben, aufzurichten und mit Recht und Ansehen zu bekleiden, das deutsche Banner aufzupflanzen, den heimathlichen Volksstämmen ein willkommenes Wahrzeichen deutscher Macht und Einheit, den fremden Nationen eine Mahnung deutschen Frieden nicht leichtsinnig stören zu wollen. Hat auch das Werk seinen Abschluß noch lange nicht erreicht, so ist doch eine sichere Grundlage für eine weitere Ausbildung der Verfassung gewonnen, und kann die Nation mit Vertrauen auf die fortschreitende Entwicklung hinblicken.

Zwei ihrem Wesen nach weit verschiedene Bestrebungen haben einer gedeihlichen Entwicklung des Reiches zwar Hindernisse bereitet und sie behindert, aber sie haben den Fortschritt des Reiches zur Einheit nicht aufhalten vermocht. Der Ultramontanismus und die Socialdemokratie haben sich als Gegner des Staates und der Gesellschaft gezeigt, und eine Macht entfaltet, die nicht zu unterschätzen ist, und deren Bestrebungen allseits sorgsame Beachtung und Abwehr verdienen. Nach Außen erfreut sich das Reich der besten Beziehungen, und wenn auch der Krieg des Nachbarstaates mit dem türkischen Erbfeinde droht, so hat das Reich vor der Hand nichts dadurch zu fürchten.

Oesterreich, welches weit mehr von dem russisch-türkischen Conflict betroffen wird, setzt ein großes Vertrauen auf England, ohne sich officiell für eine Partei zu erklären. Die slavophile Partei wünscht zwar Anschluß an Rußland, aber die Magyaren bilden ein viel zu bedeutendes Gegengewicht, welches jene Bestrebungen paralysirt, und so verlaßt auch, daß Ignatieff auf seiner Rundreise nicht die Zusicherung einer unverbrüchlichen Neutralität aus Wien mitgenommen hat. — Deutschland steht das Recht zu, bei den Verhandlungen über die Erneuerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages den Ort der Conferenz zu bestimmen. Der deutsche Reichskanzler hat zu Gunsten des österreichischen Cabinets darauf verzichtet, ein Umstand, der in Wien sehr günstigen Eindruck gemacht haben soll. Wahrscheinlich werden die darauf bezüglichen Verhandlungen, deren Beginn mit Spannung erwartet wird, in der österreichischen Hauptstadt stattfinden.

Rußland scheint sich nicht die Mühe, um vor Beginn eines Krieges die europäischen Großmächte zur Wahrung einer strengen Neutralität zu verpflichten, hat aber seine Bemühungen bisher vergeblich verwendet, und steht nun vor dem entscheidenden Entschlusse, entweder abzurufen, oder ohne jene Garantie den Krieg zu beginnen. Die allgemeine Stimmung hat wenig Vertrauen auf Erhaltung des Friedens, ungeachtet mancher dahin zielender Gerüchte.

In Frankreich hat sich die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Präsidenten des Ministerrathes Jules Simon und dem Herzog Decazes zu einer Ministerkrise zugespitzt, die nur in Folge der parlamentarischen Ferien gleichzeitig vertagt worden ist. Daß zwei Männer von so grundsätzlicher Verschiedenheit nicht mehr lange neben einander wirken können, ist sicher, und zweifellos wird sehr bald nach dem Wiederzusammentritt der Kammern die Krise zum Ausbruch gelangen. — Den orientalischen Ereignissen gegenüber ist auch Frankreich keine bindenden Verpflichtungen eingegangen.

In Italien hat der Finanzminister der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf über die Convertirung der Güter der Pfarren und frommen Bruderschaften vorgelegt. Dieser Gesetzentwurf hat im Vatikan nicht weniger peinlich berührt wie jener über die Amtsniederlegung der Geistlichkeit, und es steht zu erwarten, daß auch gegen diesen Entwurf vom Vatikan Protest erhoben werden wird.

England hat bis zur Stunde wohl theils aus Rücksicht für die große Zahl seiner mohamedanischen Unterthanen in Indien, theils aus Besorgniß, Rußland möcht am Bosphorus festen Fuß fassen, seine ährenfreundliche Gesinnung bewahrt. Ob es aber mit seinen Bestrebungen den schon seit längerer Zeit in der Türkei begonnenen Befestigungsprozeß aufzuhalten im Stande ist, dürfte sehr in Zweifel zu ziehen sein.

Zu der Türkei ist der Landtag eröffnet worden. Die Depu-

tirtenkammer hat die Beratungen der Adresse auf die Thronrede des Sultan beendet und dieselben nahezu einstimmig angenommen. Es wird die Zustimmung zu der Verwerfung der Conferenzvorschlüge ausgesprochen, und der Zuversicht Ausdruck gegeben, die Pforte werde in Bezug auf die Verhandlungen mit Montenegro die Würde des Reiches zu wahren verstehen. Aber die Hoffnung auf eine gedeihliche Entwicklung kann nur gering sein, und es wäre eine neue Erscheinung, wenn auf einem faulen Stamm gute Reiser aufgesproßt, gedeihen sollten.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die königlichen Prinzen und Prinzessinnen und die großherzoglich badischen Herrschaften etc. wohnten am Charfreitag Vormittag dem Gottesdienste im Dome bei. Später empfing der Kaiser den Gouverneur General der Infanterie v. Bohen. Nachmittags unternahmen die Majestäten Spazierfahrten und folgten dann der Einladung des Kronprinzen zur Tafel. — Abends wohnten die Majestäten dem geistlichen Concerte in der Singakademie bei. — Gestern Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag der Hofmarschälle Grafen Bücker und Perponcher, und des Geh. Hofrathes Porf entgegen und arbeitete mit dem Kriegsminister und dem Chef des Militär-Cabinetes. Nachmittags 2 Uhr begab derselbe sich, begleitet vom Flügel-Adjutanten Oberstleutnant v. Rindquist, zur Besichtigung der Blumen-Ausstellung nach der Flora zu Charlottenburg und empfing nach der Rückkehr von dort um 3½ Uhr noch den Geh. Cabinetrath v. Wilmowski. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin waren am 29. d. M., Abends 7 Uhr, mit den Prinzen Wilhelm und Heinrich und den Prinzessinnen Charlotte und Victoria zur liturgischen Andacht im Dome anwesend. Am Charfreitag wohnte der Kronprinz mit den beiden ältesten Söhnen und der Prinzessin Charlotte dem Gottesdienste im Dome bei, während die Kronprinzessin mit der Prinzessin Victoria sich nach der englischen Capelle im Schlosse Monbijou begeben hatte. Abends 7½ Uhr besuchte der Kronprinz das geistliche Concert in der Singakademie.

Wie man uns aus Straßburg im Elsaß schreibt, wird Kaiser Wilhelm daselbst am 30. April von Karlsruhe, wo selbst er der Feier des fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläum seines Schwiegerohnes, des Großherzogs von Baden, beizuwohnen gedenkt, erwartet und von den Behörden und Landespräsidenten aufs feierlichste empfangen werden. Man hofft, daß der Kaiser am Tage darauf, am 1. Mai, das 6. Stiftungsfest der Reichsuniversität durch seine Gegenwart verherrlichen wird, und beabsichtigt, gleichzeitig mit dem Stiftungsfest den ersten Spatenstich zur Herstellung des neuen Universitätsgebäudes vorzunehmen zu können. In jedem Falle wird während der Anwesenheit des Kaisers eine solenne akademische Festlichkeit stattfinden. Boreit sind die Reise-Dispositionen wie folgt festgestellt: 30. April: Ankunft in Straßburg, 1. und 2. Mai: Aufenthalt daselbst, 3. Mai: Abreise mit Verweilen in Haguenau nach Weck. 4. und 5. Mai: Aufenthalt in Weck, 6. Mai: Rückreise über Saarbrücken.

Im Anschluß an die vor einigen Tagen gebrachte Mittheilung, daß an den Kaiser zu seinem 80. Geburtstag nicht weniger als 850 Glückwunsch-Telegramme und mehrere Tausend Glückwunschschriften gelangt seien, erfahren wir von zuverlässiger Seite jetzt noch, daß außerdem noch an demselben Tage 1008 Glückwunsch-Telegramme auf der im königlichen Palais befindlichen Telegraphenstation eingegangen waren.

Nach einem seit Wochen, namentlich in militärischen Kreisen, verbreiteten Gerücht steht die Verlobung der ältesten Tochter des Kronprinzen, Baares, der kürzlich confirmirten Prinzessin Charlotte (geboren 24. Juli 1860) mit dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen (geb. 1. April 1851) bevor. Des Prinzen Mutter war die erste Gemahlin des regierenden Herzogs von Meiningen, Georg, Charlotte, Tochter des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, also eines Geschwisterkindes mit dem Kronprinzen. Der Erbprinz ist Hauptmann in dem hier garnisonirten Garde-Jägerregiment. Die „Kreuz.“ bestätigt das Vorstehende mit dem Hinzufigen, daß die Verlobung heute, als am Geburtstage des Bräutigams, und zwar bei der Familientafel im Kronprinzlichen Palais vollzogen werden sollte.

Prinz Carl und die Prinzessin Elisabeth nebst Gefolge gedenkt, wie der „Kreuz.“ aus Palermo mitgetheilt wird, am 27. März, Abends, diese Stadt zu verlassen und am 28. früh mit dem „Messaggero.“ in Neapel einzutreffen, wo die Herrschaften voraussichtlich den ganzen Monat April, und zwar im Hotel du Louvre an der Chiaja, verbleiben werden.

Der Landwirtschaftsminister Dr. Friedenthal wird sich am 4. April nach Münster begeben, dort am 5. d. M. einer vom Oberpräsidenten v. Kühlwetter eingeladenen Versammlung von Notabeln beiführender Erörterung des Projectes einer westfälischen Landschaft beizuwohnen, und am 6. d. M. nach dem Besuche einiger in der Umgegend gelegenen Landwirtschaften an der Sitzung des landwirthschaftlichen Hauptvereins des Regierungsbezirks Münster Theil nehmen. Am 7. beabsichtigt der Minister, unter Führung des Oberpräsidenten v. Kühlwetter eine Tour durch die Provinz anzutreten. Es sollen hierbei die Mellin'schen Stiftungen bei Werl, die dazu gehörige Ackerbauschule in Fuchtel, die Stadt Paderborn, die Landwirtschaftsschule in Herford, die Meliorationen der Vöker Haide beschäftigt werden. Ferner wird in Soest eine Sitzung der Landesculturgesellschaft für den Regierungsbezirk Arnsberg in Gegenwart des Ministers stattfinden und demnach von demselben über

Minden nach einem Aufenthalte daselbst, die Rückreise angetreten werden.

Der „Reichs-Anz.“ veröffentlichte vor wenigen Tagen eine Uebersicht über die Einfuhr und Ausfuhr von Eisen, Eisenwaaren und Maschinen in den Monaten Januar und Februar. Es ergibt sich daraus, daß die Ausfuhr von Halb- und Ganzfabrikaten in den beiden Monaten die Einfuhr um ungefähr 50 Procent überstiegen hat (951,570 gegen 638,995 Ctr.) Bei Locomotiven und Maschinen betrug die Ausfuhr 96,678 Ctr., die Einfuhr hingegen 112,347 Ctr.; doch ist auch dieses Verhältniß unter den obwaltenden Umständen nicht ungünstig zu nennen. Bei Roheisen und Brucheisen betrug die Einfuhr ebenfalls mehr als die Ausfuhr, nämlich 1,185,344 gegen 982,813 Ctr.; doch kommen diese letzteren Zahlen hinsichtlich der jetzigen Zollfrage weniger in Betracht, da einmal der Artikel bereits seit dem 1. October 1873 zollfrei eingeht und zum Andern die Zollbefreiung ja im Interesse der Industriellen lag. Die mitgetheilten Einfuhrzahlen, die übrigens auch den Durchgangsverkehr, welcher bei zollfreien Artikeln nicht besonders aufgeführt wird in sich begreifen, würden allerdings nicht geeignet sein, dem im Reichstage wieder eingebrachten Antrag auf Einführung eines Eisenzolls als besonderes Motiv zu dienen.

Nach einer neuen Ministerial-Erklärung bezieht sich die Bestimmung des Competenz-Gesetzes, monach über die zwangsweise Einführung gesundheits- oder veterinärpolizeilicher Einrichtungen fortan der Kreis-Ausschuß, beziehungsweise der Bezirks- oder Provinzialrath zu beschließen hat, überhaupt nur auf dauernde Einrichtungen. Vorübergehende, wie die Anordnung von Grenzsperrmaßnahmen u. s. w., bleiben der Polizeibehörde überlassen.

Der General-Postmeister hat Herrn Kantecki auf dessen letztes Schreiben folgende Antwort zukommen lassen:

Berlin W., 29. März 1877.

Auf die Eingabe vom 25. d. wird Ihnen erwidert, daß die an das dortige königliche Kreisgericht gerichtete Requisition der kaiserlichen Ober-Postdirection in Bromberg wegen Ihrer zeugeneidlichen Vernehmung nicht zurückgenommen werden kann.

Im Interesse der öffentlichen Ordnung und der Disciplin ist es unbedingt erforderlich, daß alle Mittel, welche das Gesetz an die Hand giebt, angewendet werden, um denjenigen Beamten der Post oder Telegraphie zu ermitteln, durch dessen Pflichtwidrigkeit der betreffende Erlaß der kaiserlichen Ober-Postdirection in Bromberg vom 16. September 1876 — unmitttelbar oder mittelbar — der Redaction des „Kurier Poznanski“ zugänglich gemacht worden ist. Diese Ermittlungen können nur dadurch zum Abschluß gelangen, daß entweder Sie die Ihnen obliegende staatsbürgerliche Pflicht der Zeugnisablegung erfüllen, oder daß der betreffende Beamte sich freiwillig meldet, oder endlich, daß es der Postbehörde gelingt, denselben durch die von ihr fortgesetzte Untersuchung ausfindig zu machen.

Ich habe diese Untersuchung von Neuem mit volstem Nachdruck betreiben lassen. Nach den bei früheren Anlässen gemachten Erfahrungen ist die Annahme nicht ausgeschlossen, daß es auch im gegenwärtigen Falle gelingen werde, den Schuldigen im Wege dieser Untersuchung zu ermitteln. In Ihrem Interesse wie in dem des Schuldigen Beamten selber, kann aber nur gewünscht werden, daß er aus freiem Antriebe sich ohne weiteren Verzug melde und seine Schuld offen und freiwillig bekenne. Dadurch würde er der Verwaltung die Möglichkeit gewähren, sein Vergehen milder zu beurtheilen, als dies in dem Falle angänglich sein würde, wenn er es darauf ankommen läßt, daß erst durch die Untersuchung — sollte dieselbe auch lange Zeit fortgesetzt und selbst später bei neu hervortretenden Anzeichen abermals wieder aufgenommen werden müssen — seine Schuld festgestellt werde. Sobald er sich meldet, würde die Verwaltung die an das dortige königliche Kreisgericht gerichtete Requisition unverzüglich zurücknehmen. Zur Erfüllung Ihres Antrages kann ich nach Obigem zu meinem Bedauern etwas Weiteres nicht thun, als die Untersuchung mit aller Kraft fortsetzen zu lassen, um dadurch den Schuldigen zu ermitteln. Da nach ihrer bisher abgegebenen Zeugenaussage diejenige Person, welche den Inhalt der betreffenden Verfügung der kaiserlichen Ober-Postdirection in Bromberg an die Redaction des „Kurier Poznanski“ zugesandt hat, Ihnen genau bekannt ist, so kann ich Ihnen nur ebenfalls anheimstellen, auf dieselbe dahin einzuwirken, daß sie sich freiwillig der Behörde meldet.

Stephan.

An den Weltpriester Herrn Dr. A. Kantecki in Posen.
Aus Weck wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: Die Abberufung des hiesigen Regierungspräsidenten v. Puttkamer wegen seines Vertritts in den preussischen Staatsdienst als Ober-Präsident der Provinz Schlesien gilt nunmehr als völlig zweifellos. Unter den Aspiranten für den freierwerbenden Posten wird mehr und mehr der preussische Landrath und Abg. Prinz Handjery in erster Reihe genannt.

Wilhelmshaven. Montag hat das Panzerkanonenboot „Wespe“ Schießübungen mit dem 32 Cm.-Geschütz abgehalten, deren Ergebnisse allen Erwartungen entsprochen haben. Die ganz neue, von Krupp entworfene Pivot- und Dreivorrichtung des Geschützes bewährte sich ausgezeichnet; ebenso wirkte das wiederholte Abfeuern dieses Riesengeschützes (Gewicht mit Lafette 1200 Centner) auf Maschine und Schiffswerk nicht im mindesten nachtheilig, ausgenommen im Zwischenact vor dem Geschütze, wo in Folge des colossalen Luftdruckes einige eiserne Deckbalken sprangen; dergleichen Unfälle können jedoch leicht durch Einziehen von stärkeren Trägern für die Folge vermieden werden. Unsere Küstenvertheidigung gewinnt durch Einführung dieser Panzerkanonenboote (vorläufig 5) jedenfalls ganz außerordentlich an Stärke.

Lutherische Kirche.
Freitag Abend 8 Uhr Bibelkunde.
Sonntag Vormittag 10 Uhr Confirmation,
Predigt mit Reiche und heil. Abendmahl.
Nachm. 3 Uhr Predigt Gottesdienst Herr
Pastor Martius.
Synagoge.
Donnerstag, den 5. April, Vorm. 9 1/2 Uhr
Todenfeier und Predigt.
Die Verlobung unserer Tochter
Emma mit dem Herrn Wilhelm
Behrendt zu Greifing b/Pr.-Holland
beschren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Schneidemühl, den 3. April 1877.
Hermann Mahberg u. Frau.

Am 12. März cr. wurde meine
liebe Frau Anna geb. Wittow von einem
gesunden Jungen schwer aber glücklich
entbunden, welches Verwandten und
Freunden ergebenst anzeigt
Bonin, den 2. April 1877.
August Steckel,
Maschinist.

Todes-Anzeige.
Heute Abend 10 Uhr verschied nach
kurzem aber schwerem Krankenlager mein
geliebter Mann Wilhelm Niehn, was
ich hiermit mit betrübtem Herzen anzeige
Chausseehaus Schmaak, 2. April 1877.
Wilhelmine Niehn,
geb. Schulz.

Die Beerdigung findet Freitag, Nach-
mittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Den ersten Feiertag Abends 9 Uhr
verstarb sanft nach langem Leiden
unser lieber Vater
Ernst David Roske
im 85. Lebensjahre, was wir hiermit
Freunden und Bekannten statt jeder be-
sonderen Meldung anzeigen.
Stolz, den 1. April 1877.

Die Beerdigung findet Donnerstag,
Nachmittags 2 Uhr, statt.
Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr entschlief
sanft nach langen schweren Leiden unsere
innig geliebte Mutter
Adelheide Sawallisch,
geb. Alstleben,
welches tiefbetrübt anzeigen
Pauenburg i/Pm., den 31. März 1877.
Die Hinterbliebenen.

Allen denen, die unserm lieben
Sohn, Bruder und Schwager,
Richard Franz,
die letzte Ehre erwiesen und ihn zu
Grabe geleitet haben, sagen wir unser
tiefgefühlten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Allen denen, die meinen lieben
Mann, den Rentant Marpert, zu
seiner letzten Ruhestätte geleitet und
mir so viel Beweise der Theilnahme
geschenkt, sage hiermit den innigsten
Dank. **Henriette Marpert.**

**Verkauf eines Waaren-
lagers im Concurse.**
Das zur Kaufmann Isidor Fried-
länder'schen Concursmasse gehörige
Pofamentier-, Weiß- und Kurzwaaren-
lager, einschließlich einiger Manufactur-
waaren, soll unter Vorbehalt des
Seitens des Concursgerichts zu er-
theilenden Zuschlages im Ganzen an
den Meistbietenden verkauft werden.
Zur Entgegennahme von Geboten steht auf
**Montag, den 16. April cr., Vor-
mittag von 10-12 Uhr**
in dem bisherigen Geschäftslocal des
p. Friedländer, Langestraße Nr. 119,
ein Termin an.
Der Verwalter der Masse.
Fr. Tegge.

Holzverkaufstermine
in der Königl. Oberförsterei Stolp
pro April 1877.
1. Verkauf Melkin den 14. April cr.
Vorm. 10 Uhr im Krüge zu Melkin.
2. Verkauf Damerow den 6. April c.
Vormitt. 10 Uhr im Krüge zu
Hebron-Dammig.
3. Verkauf Buchhorst u. Scharfen-
stein den 12. April cr. Vormitt.
10 Uhr im Krüge zu Gr. Brüstow.
Stolz, den 30. März 1877.
Der königliche Oberförster.
Bandow.

**Gr.-Dampfer
Arthur,**
Capt. R. Totte.
Von Stettin nach Stolpmünde
den 7. April cr.
Stolz
G. Rob. Meyer jr.-Stolpmünde.
Rud. Christ. Gribol-Stettin.
Donnerstag den 5., Freitag den 6.
und Sonnabend den 7. cr. ist bei mir
frisch gebrannter Rüdesdorfer- u.
Faber Steinfall aus dem Ofen zu
haben
Carl Westphal-Stolp.

Geschäfts-Verlegung.
Mein Tuch- und Herren-Garderoben-
Geschäft befindet sich jetzt
Mittelstraße 191
im Hause des Herrn C. Thurow.
Gleichzeitig empfehle mein auf's Voll-
ständigste sortirtes Lager zur geneigten
Beachtung.
F. A. Pahnke.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier selbst als
Schuhmachermeister
niedergelassen und empfehle ich dem geehrten Publikum mein Lager fertiger
Herren- und Damen-Schuhzeuge zu den billigsten Preisen. Ferner übernehme
ich es, auf Bestellung sämtliche Arbeiten in Kind-Schuh, Glace- und andern
lederforten zc., auch namentlich See-Schuhzeug, zu liefern und verspreche solideste
und prompteste Bedienung
Stolpmünde, den 3. April 1877.
C. Blanckenburg,
Sandstraße im Hinterhause des Herrn Redes.

Durch neue Zusendungen ist mein Lager in
Schreibmaterialien
auf das Beste assortirt und empfehle zur Verfertigung: **Schultafeln**
in Leder, Cloth und Hanf, **Zornister** mit Blei- und Seehund,
Reizzeuge, Federkasten, Schreibhefte
in allen Miniaturen von stärkstem Patentpapier, sowie alle dazu gehörigen
Artikel in reeller Waare zu billigsten Preisen.
C. Warsany, Holzthorstr. 60.

Polster-Wöbel jeder Art,
als vorzügliche **Causeusen, Kanapees, Fauteuils** zc. empfehle zu den
billigsten Preisen.
Gleichfalls empfehle mich den geehrten Herrschaften zur **Auspolsterung**
von Sophas, Matratzen zc. zc., indem ich dabei die billigsten Preise bei bester
Ausführung verspreche.
L. Udally, Tapezier,
Langestraße 125, 1 Treppe.

Zu den Verfertigungen
empfiehlt sich mit allen in ihr Fach fallenden Artikeln die
Papier-, Schreib- u. Zeichen-Materialien-Handlung
von **C. de Veer,**
Mittelstraße No. 148.

Gogoliner Steinkalk
in anerkannt bester, ergiebigster Qualität liefern zu Fabrikpreisen
lose in **Wagenladungen** von **120** oder **220 Ctr.**
nach allen Bahnstationen Hinterpommerns und Westpreussens.
Ferner liefern denselben von unserm bedeutenden Lager in Petroleum-
fässern, ca. 3 Ctr. Netto = 12-14 Cubikfuß gelöschte Masse enthaltend, zu
den zeitig billigsten Preisen in nur frischer Waare.
Gefl. Aufträge werden prompt ausgeführt.
Seefeldt & Ottow in Stolp Pom.,
Holzthorstrasse No. 39 & 40.

Fünf Baustellen,
à 83 □ Mth., unweit der Ulrichsfelder
Chaussee, pro □ Mth. 5 Thlr., zu ver-
kaufen. — Näheres zu erfahren beim
Kleidermacher **Genz,** Wollmarkt-
straße No. 29a.
Kartoffel zur Aussaat:
Early rose (Rosenkartoffel),
Königin der Frühen,
Perceneier,
Früheste Sechswochen,
Johanniskartoffel
empfehlen
E. Jarius.

Ziegelhäuser
lassen wir von jetzt ab reparieren, resp.
um- und aufdecken.
Gefl. Aufträge erbitten baldigst.
Seefeldt & Ottow,
STOLP,
Holzthorstraße Nr. 39/40.
Ein Rutschir-Phaeton,
ein- und zweispännig zu fahren, sehr
gut erhalten, steht zum Verkauf
Wollmarkt Nr. 35.
Immerroggen, Saathaser
u. Erbsen, Wicken, Lupinen,
Seradella,
sehr billig und gut, sowie alle Sorten
Klee- und Grassamereien
empfiehlt preiswerth
Gustav Jacob,
Holzthorstr. 60, 1 Tr.

Schimmeltute,
5 Jahre alt, breit und stark, im vo-
rigen Sommer von Wehlau bezogen,
aber tragend, soll, weil dieselbe vom
Eigentümer nicht kann gebraucht wer-
den, sofort verkauft oder gegen ein an-
deres Pferd vertauscht werden. Näh.
in der Expedition d. Bl.
Wreden,
à Scheffel 60 Pf.,
empfiehlt
E. Jarius.

Eine freundliche Wohnung von 4
Zimmern ist sofort oder auch später
zu vermieten. Auf Wunsch auch Pferde-
stall.
W. Otte,
an der Reithahn Nr. 47.
Eine Wohnung von 3-4 Stuben
wird von sehr ruhigen Mietnern zum
1. October cr. gesucht. Adressen unter
A. Z. in der Expedition d. Bl.
abzugeben.
Wilhelmstraße No. 7 ist eine
Parterre-Wohnung und eine **Woh-
nung** in der Beletage nebst allem Zubehö-
r an ruhige Mietner vom 1. October cr.
zu vermieten.
Eine kleine möblierte Stube ist noch
zu haben
Langestraße 115.
Eine Oberwohnung, bestehend aus
zwei heizbaren Stuben, Küche, Kammer
und Keller ist von sofort zu ver-
mieten
Wollmarktstraße 8.
In meinem Hause, Al.-Aulerstraße
Nr. 46a., ist die 2. und 3. Etage
— erstere vom 1. October cr., letztere
von gleich — zu vermieten.
M. Kurlack.

Eine elegante, dunkle
Schimmeltute,
5 Jahre alt, breit und stark, im vo-
rigen Sommer von Wehlau bezogen,
aber tragend, soll, weil dieselbe vom
Eigentümer nicht kann gebraucht wer-
den, sofort verkauft oder gegen ein an-
deres Pferd vertauscht werden. Näh.
in der Expedition d. Bl.
Wreden,
à Scheffel 60 Pf.,
empfiehlt
E. Jarius.

Eine freundliche Wohnung von 4
Zimmern ist sofort oder auch später
zu vermieten. Auf Wunsch auch Pferde-
stall.
W. Otte,
an der Reithahn Nr. 47.
Eine Wohnung von 3-4 Stuben
wird von sehr ruhigen Mietnern zum
1. October cr. gesucht. Adressen unter
A. Z. in der Expedition d. Bl.
abzugeben.
Wilhelmstraße No. 7 ist eine
Parterre-Wohnung und eine **Woh-
nung** in der Beletage nebst allem Zubehö-
r an ruhige Mietner vom 1. October cr.
zu vermieten.
Eine kleine möblierte Stube ist noch
zu haben
Langestraße 115.
Eine Oberwohnung, bestehend aus
zwei heizbaren Stuben, Küche, Kammer
und Keller ist von sofort zu ver-
mieten
Wollmarktstraße 8.
In meinem Hause, Al.-Aulerstraße
Nr. 46a., ist die 2. und 3. Etage
— erstere vom 1. October cr., letztere
von gleich — zu vermieten.
M. Kurlack.

Auf dem Dominium **Wondisch-
Silkow** sollen 4 alte Tagelöhner-
Häuser zum Abbruch verkauft werden.
Es findet sich in denselben zum Theil
Eichenholz.
Wallstraße 16a. u. 16aa.
sind mehrere Wohnungen zu 8 bis 9
Zimmern im Ganzen oder getheilt, und
auf Verlangen mit Stallung zu 3-5
Pferden zu n. 1. Juli und 1. October
zu vermieten **v. Lettow.**

Ein Mädchen
vom Lande wird sofort verlangt
Markt Nr. 16.
Zu Urbani d. J. oder zu folglich
suche ich einen ordentlichen, nichternen
Schäferknecht.
C. F. Zechlin-St.-Georg.

Das Concert
des Herrn **E. Rappoldi**, Professor
der Hochschule der Musik in Berlin.
(Violine), Frau Professor **Rappoldi**
(Pianoforte)
findet **Donnerstag, den 5.
April, Abends 7 1/2 Uhr**
i. Kaufmanns-Wallhause
bestimmt statt.
Programm.
1. Suite für Violine v. F. Ries.
a) Allemanda
b) Intermezzo.
c) Andante.
d) Minuette.
e) Introduzione e Gavotta.
2. a) „Des Abends“ v. Schumann.
b) Capriccio in Fis-moll von
Mendelssohn. Für Clavier.
3. Andante u. Rondo a. d. Violin-
Concert No. 3. v. Vieuxtemps.
4. Allegro vivacissimo v. Scarlatti.
Für Clavier.
5. a) Etude No. 3 von Paganini.
b) Etude No. 2 von Schubert.
Für Violine allein.
6) Rapsodie hongroise. v. Liszt.
Für Clavier.
Entrée: Saal 2 M., Loge 1 M.
Billets sind in der H. Eschenhagen-
schen Buchhandlung, Langestr. 74,
zu haben.
Der Concertflügel ist aus
der Pianoforte-Fabrik des Herrn
Bechstein in Berlin.

Ein Mädchen
für die Milchwirthschaft sucht das
Dominium **Gallenzin** pr. Pusta-
zum 1. Mai d. J.
Ein theoretisch und practisch gebildeter
Landwirth,
36 Jahre alt, der größere Besitzungen
selbstständig bewirtschaftet, sucht Stel-
lung als **Administrator** oder **Ober-
Inspectr.** Adressen werden an die
Expedition d. Bl. **sub L. S.** zur
Beförderung erbeten.
Da mein zugezogenes Mädchen
nicht leisten kann, was sie verspro-
chen hat, suche von sofort ein anderes
ordentliches Mädchen,
welches mit der Küche gründlich Be-
scheid weiß. **C. Warsany,**
Holzthorstraße No. 60.
Ein jung., unverheirath. **Landwirth,**
2 Jahre beim Fach, sucht gestützt auf
sehr gute Zeugnisse, sofort Stellung,
am liebsten unter directer Leitung des
Prinzipals.
Näheres durch Herrn **Kirsch,**
Brenzlau, Friedrichstr. 215.
Wollmarkt 36, 1 Treppe wird eine
Aufwärterin folglich verlangt.
Eine tüchtige **Wirthin,** sowie eine
erfahrene **Kinderfrau** zum sofortigen
Diensttritt weist nach
Frau **Halfpap,** Fruchtstr. 68.
Dominium **Vessin** sucht sofort
einen **Schäferknecht.**
Eine **Aufwärterin**, d. a. d. Wäscheberst.,
w. z. sof. Antr. verf. b. **A. Mallisch.**

Ein Mädchen
für die Milchwirthschaft sucht das
Dominium **Gallenzin** pr. Pusta-
zum 1. Mai d. J.
Ein theoretisch und practisch gebildeter
Landwirth,
36 Jahre alt, der größere Besitzungen
selbstständig bewirtschaftet, sucht Stel-
lung als **Administrator** oder **Ober-
Inspectr.** Adressen werden an die
Expedition d. Bl. **sub L. S.** zur
Beförderung erbeten.
Da mein zugezogenes Mädchen
nicht leisten kann, was sie verspro-
chen hat, suche von sofort ein anderes
ordentliches Mädchen,
welches mit der Küche gründlich Be-
scheid weiß. **C. Warsany,**
Holzthorstraße No. 60.
Ein jung., unverheirath. **Landwirth,**
2 Jahre beim Fach, sucht gestützt auf
sehr gute Zeugnisse, sofort Stellung,
am liebsten unter directer Leitung des
Prinzipals.
Näheres durch Herrn **Kirsch,**
Brenzlau, Friedrichstr. 215.
Wollmarkt 36, 1 Treppe wird eine
Aufwärterin folglich verlangt.
Eine tüchtige **Wirthin,** sowie eine
erfahrene **Kinderfrau** zum sofortigen
Diensttritt weist nach
Frau **Halfpap,** Fruchtstr. 68.
Dominium **Vessin** sucht sofort
einen **Schäferknecht.**
Eine **Aufwärterin**, d. a. d. Wäscheberst.,
w. z. sof. Antr. verf. b. **A. Mallisch.**

Zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei
F. Wienandt, Schlossermeister.
Wollweberstraße Nr. 240.
Ein ordentliches
Stubenmädchen,
das gut waschen und plätten kann,
wird von folglich gesucht von
Frau **Helene Heymann,**
Hospitalstr. 8, 1 Tr.
Eine anständige **Frau** oder ein
Mädchen wird von sofort zur Auf-
wartung gesucht.
Holzthorstr. 34/35, 1 Tr.

**Saison-Theater
in Stolp.**
Im Schützenhause.
Heute **Donnerstag, den 5. April:**
Wegen Vorbereitung des neuen Lebens-
bildes „**Fromont junior & Risler
junior**“ nach Alphonse Daudet von
Rudolph Hahn, bleibt das Theater ge-
schlossen.
Freitag, den 6. April:
Zum 1. Male. **Sanznen!** Zum 1. Male.
**Fromont junior &
Risler senior,**
Sittengewälde in 4 Acten und einem
Vorspiel, „**Drei Familien auf einem
Flur**“, nach dem gleichnamigen preis-
gekrönten Roman von Alphonse Daudet,
für die Bühne bearbeitet von Rudolf Hahn.
Paul Milbitz.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

**Concert
des Gesang-Vereins für
gemischten Chor
zu Schlawe**
Sonnabend, den 7. April cr.,
7 Uhr Abends
im Saale des Hrn. Dienengräber.
„**Athalia**“.
Musik von Felix Mendelssohn-Bar-
tholdy. Verbindender Text nach Racine's
Trauerspiel „**Athalia**“ von Eduard
Devrient.
Billets zu 75 Pfennig bei den Hrn.
Bernh. Reiche und Otto Stolz-
mann, sowie an der Kasse.
Textbücher an der Kasse.
Gesellschaftshaus Cublitz.
Heute **Donnerstag**
Familienkränzchen.
Für Rittfahrt wird gesorgt.
F. Schlemmentz.
Caffeehaus Ritzow.
Freitag
Tanzkränzchen,
wozu einladet
W. Granzow, Gastwirth.

